

## Einleitung zum Themaheft «Wirtschaftsgeographie des tertiären Sektors»

Im Gegensatz zur Agrargeographie oder Industriegeographie fehlt ein übergeordneter Begriff für denjenigen Teil der Wirtschaftsgeographie, welcher sich mit Problemen der räumlichen Ordnung und Organisation des tertiären Wirtschaftssektors auseinandersetzt. Dieser Mangel bedeutet nicht, daß sich die Wirtschaftsgeographie nicht auch mit Fragen des tertiären Sektors auseinandersetzen würde; die bekannten Lehrbücher von BOESCH (1964) und HURST (1974), welche entsprechend den drei Wirtschaftssektoren aufgebaut sind, bilden einen Beleg dafür.

Unbestritten ist, daß bisher der tertiäre Wirtschaftssektor, abgesehen von einzelnen Teilgebieten, wie der Fremdenverkehrsgeographie innerhalb der Wirtschaftsgeographie zu schwach vertreten war. Eine Ursache dafür dürfte darin gesehen werden, daß – gerade auch in der Schweiz – vor allem der komplementäre Charakter des Dienstleistungssektors betont wurde: «Von Anfang an bildete die Industrieansiedlung den Angelpunkt jeder aktiven Raumordnungspolitik – und dies gilt im wesentlichen auch noch heute. Mögliche Primäreffekte des tertiären Sektors im regionalen Entwicklungsprozeß werden noch vielfach ablehnend beurteilt und allerhöchstens in Einzelbereichen für untersuchenswert gehalten. So ist es nicht verwunderlich, daß der tertiäre Sektor in der raumwirtschaftlichen und insbesondere regionalpolitischen Literatur einen im Vergleich zum industriellen Bereich nur relativ geringen Raum einnimmt» (FRERICHS und POETZSCH 1975, S. 4–5).

Die Bedeutung der Dienstleistungen für die Regionalentwicklung wird heute wesentlich anders gewichtet: Im Schlußbericht des Nationalen Forschungsprogrammes «Regionalprobleme» wird der Vorschlag einer Förderung hochwertiger Dienstleistungen gemacht und von einer dienstleistungsorientierten Regionalpolitik gesprochen (BRUGGER und FREY 1985, S. 123).

Eine weitere Ursache liegt sicher auch bei der Datenlage. Für (räumlich) detaillierte Untersuchungen über den tertiären Wirtschaftssektor sind wir hauptsächlich auf die Daten der alle zehn Jahre durchgeführten Eidgenössischen Betriebszählungen angewiesen. Jährliche Erhebungen, analog zur Industriestatistik, liegen nur für Teilbereiche des tertiären Sektors vor. Bei Untersuchungen muß deshalb viel Zeit und Mühe für die Informationsbeschaffung aufgewendet werden, Zeit, welche dann für eine problemorientierte Informationsauswertung fehlt.

Ferner wird die Raumbedeutsamkeit des Dienstleistungssektors unterschätzt, weil häufig nur die direkten Wirkungen, wie Flächenbedarf pro Arbeitsplatz u. ä., in raumplanerische Überlegungen einfließen.

Für die Auswahl der Artikel und den Aufbau des vorliegenden Themaheftes der Geographica Helvetica waren folgende Kriterien maßgebend: In bewußtem Kontrast zum Heft Nr. 2 des diesjährigen Jahrganges (Themaheft «Sozialgeographie») wurde das Schwergewicht auf die Empirie und die (Regional-) Politik sowie auf die angewandte Geographie gelegt. Um Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Problemzutritt deutlich zu machen, zählen zu den Autoren nicht nur Wirtschaftsgeographen, sondern auch Regionalökonomien. Wirtschaftsgeographische Probleme des tertiären Sektors werden auf verschiedenen Maßstabsebenen dargestellt. Die Beiträge machen deutlich, daß bei der Behandlung von Fragen des tertiären Sektors enge Beziehungen zwischen der Wirtschaftsgeographie und der Stadtgeographie bestehen. Neben schweizerischen Studien wird auch eine ausländische Untersuchung vorgestellt. Nicht zuletzt war es ferner ein Anliegen, die verschiedenen Sprachregionen in der Schweiz zu berücksichtigen. Wir sind uns bewußt, daß das vorliegende Themaheft dem ambitiösen Titel «Wirtschaftsgeographie des tertiären Sektors» nur teilweise gerecht werden kann. Dieser Titel ist in einem programmatischen Sinn als Aufforderung an die Wirtschaftsgeographen an den Hochschulen und in der Praxis zu verstehen, sich vermehrt als bisher mit Fragen des tertiären Wirtschaftssektors auseinanderzusetzen und so einen wichtigen Beitrag zur Lösung drängender Zukunftsprobleme zu leisten.

Ohne die bereitwillige und unkomplizierte Mitarbeit der Autoren und der Redaktion der Geographica Helvetica wäre es nicht möglich gewesen, dieses Themaheft zu realisieren. Ihnen gilt mein Dank!

### Literatur

- BOESCH, H. (1964): A Geography of World Economie, Princeton N. J.
- BRUGGER, E. A. und FREY, R. L. (1985): Regionalpolitik Schweiz – Ziele, Probleme, Erfahrungen, Reformen. Publikationen des SNF aus den Nationalen Forschungsprogrammen Bd. 34.7, Bern und Stuttgart.
- FRERICHS, J. und POETZSCH, R. (1975): Tertiärer Sektor und Regionalpolitik. Kommission für wirtschaftlichen und sozialen Wandel, Bd. 62, Göttingen.
- HURST, M. E. (1974): A Geography of Economic Behavior, London.